

Technisches Hilfswerk (THW) auf einen Blick

Das Technische Hilfswerk ist die Katastrophenschutzorganisation der Bundesregierung. Es wurde im Jahr 1950 gegründet und gehört zum Geschäftsbereich des Bundesinnenministers. Der Direktor und die THW-Leitung haben ihren Sitz in Bonn-Bad Godesberg.

Aufgaben

Das THW-Helferrechtsgesetz weist dem THW drei gleichwertige Aufgaben zu:

Technische Hilfe

- im Zivilschutz,
- in der humanitären Hilfe der Bundesregierung im Ausland,
- in der Gefahrenabwehr auf Anforderung der zuständigen Stellen (diese Unterstützungsleistung erfolgt im Wege der Amtshilfe).

Aufbau / Struktur

Das THW gliedert sich unterhalb der Leitung in

- 8 Landes- und Länderverbände,
- 66 Geschäftsführerbereiche,
- 665 Ortsverbände.

Die Basis der Einsatzfähigkeit des THW ist der Ortsverband. Jeder der 665 Ortsverbände verfügt über mindestens einen Technischen Zug mit großer Verwendungsbreite zur flächendeckenden **Grundversorgung** in den Bereichen Rettung, Bergung und technische Hilfe.

Zur einsatztaktischen **Schwerpunktbildung für den überörtlichen Einsatz** werden in jedem Geschäftsführerbereich Fachgruppen zur Abdeckung folgender Fachaufgaben vorgehalten: Infrastruktur, Wassergefahren, Räumen, Wasserschaden / Pumpen, Ortung, Elektroversorgung, Führung / Kommunikation, Logistik.

Für den überregionalen **Großeinsatz** sowie für **Einsätze im Rahmen der humanitären Hilfe im Ausland** stehen in jedem Landes- bzw. Länderverband zusätzlich Fachgruppen für die Aufgaben Trinkwasserversorgung, Ölschaden/Umweltschutz und Brückenbau zur Verfügung. Eine Besonderheit stellt die auf die Aufgaben biologische und elektronische Ortung sowie Bergung spezialisierte SEEBÄ (Schnelleinsatzeinheit für Bergungseinsätze im Ausland) dar.

Der ehrenamtliche Bereich des THW stützt sich auf etwa 44.000 aktive Helfer, 17.000 Reserve- und 10.000 Junghelfer. Diese werden von 850 hauptamtlichen Mitarbeitern in der Leitung, den Landes-/Länderverbänden, den Geschäftsstellen und der THW- Bundesschule in ihrer Tätigkeit unterstützt.

Ausbildung

Das größte Kapital des THW sind das Fachwissen und die Erfahrung seiner Helfer. Diese Helfer, sorgfältig ausgewählt und vorbereitet, bündeln ein großes Spektrum vorrangig technischer Berufe. Facharbeiter, Meister und Ingenieure bilden das tragende personelle Gerüst.

THW-Helfer erhalten eine besondere, mehrstufige Ausbildung auf Ortsebene und an den beiden Standorten der Bundesschule in Niedersachsen und Baden-Württemberg. Die Ausbildung konzentriert sich auf Kenntnisse und Fähigkeiten, die für die Katastrophenhilfe im In- und Ausland besonders wichtig sind.

Einheiten

Das THW unterhält bundesweit 810 Technische Züge mit je 40 aktiven Helfern, die kurzfristig durch jeweils 20 Reservehelfer ergänzt werden können. Jeder Zug besteht aus einem Führungstrupp, zwei Bergungsgruppen sowie einer Fachgruppe für den überörtlichen oder überregionalen Einsatz.

Folgende **Fachgruppen** werden vorgehalten:

1620	Fachgruppen Bergung	264	Fachgruppen Infrastruktur
132	Fachgruppen Räumung	132	Fachgruppen Wassergefahren
66	Fachgruppen Elektroversorgung	66	Fachgruppen Ortung
66	Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen	66	Fachgruppen Logistik
66	Fachgruppen Führung/Kommunikation	32	Fachgruppen Trinkwasserversorgung
16	Fachgruppen Brückenbau	16	Fachgruppen Ölschaden
6	Fachgruppen SEEBA		

Die Bandbreite der Fahrzeuge reicht von Gerätekraftwagen über Mannschaftskraftwagen, Kipper, Bergungsräumgeräte, Bagger und Anhänger bis zu Kranwagen und Booten verschiedener Typen. Insgesamt verfügt das THW über mehr als 6.000 Fahrzeuge.

Einsätze

Bei Schadenlagen im Inland kommt das THW in der Regel auf Anforderung und als Ergänzung zu den lokal oder regional originär für die Schadenabwehr zuständigen Behörden zum Einsatz, insbesondere dann, wenn technisches Spezialwissen erforderlich ist oder mit umfangreicher technischer Ausstattung gearbeitet werden muß.

International wurde das THW seitens der Bundesregierung vielfach in Katastrophenfällen wie Erdbeben, Überschwemmungen und Dürren oder bei der Versorgung großer Flüchtlingsströme eingesetzt. Üblicherweise laufen diese Einsätze im Rahmen von EU- oder UN-Missionen.